

## **Antrag**

**der Abg. Frank Bonath und Nikolai Reith u. a. FDP/DVP**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft**

### **Folgen und Vorausschau von Gasengpässen und Gasmangel- lage in Baden-Württemberg**

#### Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie sich der Gasverbrauch in Baden-Württemberg in den zurückliegenden fünf Jahren entwickelt hat (aufgeschlüsselt nach Jahren, Sektoren [Industrie, Haushalte, Gewerbe und Dienstleistungen, Stromversorgung, Wärme- und Kälteversorgung, Verkehr usw.] sowie in Kubikmetern bzw. Terrawattstunden);
2. ob und falls ja, welche Erkenntnisse ihr über die Entwicklung des bei Prozesswärme und stofflicher Nutzung in Baden-Württemberg anfallenden Erdgasverbrauchs der zurückliegenden fünf Jahre vorliegen (aufgeschlüsselt nach Jahren, Verwendungsart [Prozesswärme/stoffliche Nutzung] sowie Kubikmetern bzw. Terrawattstunden);
3. welche Industriezweige in Baden-Württemberg nach ihrer Kenntnis gegenwärtig in besonderen Maßen auf erdgasintensive Prozesswärme angewiesen sind;
4. ob und falls ja, welche Erkenntnisse ihr über die absoluten und relativen Mengen (in Terrawattstunden/Prozent) der von oben genannten Industriezweigen in Baden-Württemberg benötigten Prozesswärme vorliegen (aufgeschlüsselt nach Industriezweigen);
5. welche Industriezweige in Baden-Württemberg nach ihrer Kenntnis gegenwärtig für zentrale Verarbeitungsprozesse auf die stoffliche Nutzung von Erdgas angewiesen sind;
6. ob und falls ja, welche Erkenntnisse ihr über die absoluten und relativen Erdgasmengen (Angaben etwa in Kubikmetern/Prozent) vorliegen, die von den oben genannten Industriezweigen in Baden-Württemberg für die stoffliche Nutzung benötigt wird (aufgeschlüsselt nach Industriezweigen);

Eingegangen: 1.7.2022 / Ausgegeben: 26.8.2022

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

7. ob – etwa begleitet zu etwaigen Maßnahmen des Bundes – finanzielle Kompensationen industrieller und gewerblicher Gasverbraucher in Baden-Württemberg geplant sind, die als nicht geschützte Verbraucher im Falle einer Gasmangellage von der Gasversorgung abgeschnitten werden würden;
8. wie sie – auch vor dem Hintergrund der am 23. Juni 2022 von Bundeswirtschaftsminister Habeck ausgerufenen Alarmstufe des Notfallplans Gas – die Sicherheit der Erdgasversorgung in Baden-Württemberg bewertet;
9. ob und falls ja, welche Gas- und Kohlekraftwerke in Baden-Württemberg nach Einschätzung der Landesregierung potenziell von den im Ersatzkraftwerkereithaltungsgesetz verzeichneten Maßnahmen zur Reduzierung des Gasverbrauchs in der Stromerzeugung betroffen wären;
10. zu welchem Mehrverbrauch von Kohle bzw. Minderverbrauch von Gas der Ersatz von Gas- durch Kohleverstromung in Baden-Württemberg beitragen könnte (Angaben in Terrawattstunden sowie in Tonnen bzw. Kubikmetern);
11. wie sie den Preisanpassungsmechanismus nach § 24 Energiesicherungsgesetz mit Blick auf die Folgen für Industrie, Gewerbe und private Haushalte in Baden-Württemberg bewertet;
12. ob und falls ja, welche weiteren Maßnahmen sie gegenüber dem Bund vorgeschlagen hat, um im Falle einer Gasmangellage Insolvenzen baden-württembergischer Unternehmen vorzubeugen und die Erdgasversorgung in Baden-Württemberg aufrechtzuerhalten;
13. welche Maßnahmen sie seit dem russischen Überfall auf die Ukraine bereits getroffen hat oder aber gegenwärtig noch plant, um potenziellen Auswirkungen einer drohenden Gasmangellage auf Bereiche der kritischen Infrastruktur in Baden-Württemberg vorzubeugen;
14. welche Maßnahmen sie seit dem russischen Überfall auf die Ukraine bereits getroffen hat oder aber gegenwärtig noch plant, um potenziellen Auswirkungen einer drohenden Gasmangellage auf baden-württembergische Unternehmen vorzubeugen;
15. welche Maßnahmen sie seit dem russischen Überfall auf die Ukraine bereits getroffen hat oder aber gegenwärtig noch plant, um potenziellen Auswirkungen einer drohenden Gasmangellage auf die privaten Haushalte in Baden-Württemberg vorzubeugen.

1.7.2022

Bonath, Reith, Dr. Rülke, Dr. Timm Kern, Brauer, Fischer, Hoher,  
Dr. Jung, Karrais, Dr. Schweickert, Trauschel FDP/DVP

### Begründung

Unter dem Eindruck des russischen Überfalls auf die Ukraine hat Bundeswirtschaftsminister Habeck Ende März die Frühwarnstufe des nationalen Notfallplans Gas ausgerufen. Seither haben Drosselungen der Gasflüsse durch die beiden wichtigsten deutsch-russischen Versorgungsrouten Nord Stream und Sokranivka die Versorgungslage in Deutschland weiter verschärft. Vor diesem Hintergrund wurde am 23. Juni die Ausrufung der Alarmstufe des nationalen Notfallplans Gas bekanntgegeben. Damit wurde die Voraussetzung für verschiedene Maßnahmen geschaffen (darunter etwa der im Ersatzkraftwerkereithaltungsgesetz vorgesehene Ersatz von Gas- durch Kohleverstromung oder die in § 24 Ener-

giesicherungsgesetz geregelte Weitergabe erhöhter Einkaufspreise an die Gasverbraucher), die sich auch auf Wirtschaft und Gesellschaft in Baden-Württemberg auswirken könnten. Dies im Hinterkopf, fragt der vorliegende Antrag nach dem industriezweigspezifischen Erdgasverbrauch in Baden-Württemberg, sucht die Auswirkungen von Gasengpässen und Gasmangellage auf Wirtschaft und Gesellschaft auszuloten und fasst etwaige Präventionsmaßnahmen oder unterstützende Krisenreaktionspläne der Landesregierung in den Blick.

### Stellungnahme\*)

Mit Schreiben vom 16. August 2022 Nr. 6-0141.5-14/23/2 nimmt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen, dem Ministerium für Finanzen sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*1. wie sich der Gasverbrauch in Baden-Württemberg in den zurückliegenden fünf Jahren entwickelt hat (aufgeschlüsselt nach Jahren, Sektoren [Industrie, Haushalte, Gewerbe und Dienstleistungen, Stromversorgung, Wärme- und Kälteversorgung, Verkehr usw.] sowie in Kubikmetern bzw. Terrawattstunden);*

Der Gasverbrauch in Baden-Württemberg der zurückliegenden fünf Jahre (2016 bis 2020) kann Abbildung 1 entnommen werden.

Erdgasverbrauch in Baden-Württemberg seit 2016 nach Verbrauchssektoren					
Verbrauchssektor	2016	2017	2018	2019	2020 <sup>1)</sup>
	1 000 m <sup>3</sup>				
Haushalte <sup>2)</sup>	2 831 781	2 776 721	2 645 711	2 746 073	2 686 062
Sonstige Verbraucher	1 745 101	1 729 778	1 768 298	1 772 296	1 585 533
Verkehr	13 040	11 454	13 904	17 149	17 063
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>3)</sup>	1 978 918	2 016 108	1 996 269	1 963 500	1 860 260
Nichtenergetischer Verbrauch	375	4 364	26 014	26 168	24 027
Umwandlungseinsatz	1 196 244	1 447 235	1 133 907	1 190 641	1 224 783
davon					
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung der allgemeinen Versorgung	13 551	29 178	47 858	40 132	40 243
Heizkraftwerke der allgemeinen Versorgung (Kraft-Wärme-Kopplung)	409 911	380 522	433 471	485 526	471 186
Industriearmekraftwerke	441 059	447 872	379 375	375 007	351 817
Heizwerke	281 917	313 848	251 989	288 883	348 192
Andere Energieerzeuger	49 806	275 815	21 213	1 092	13 344
Energieverbrauch im Umbandlungsbereich, Fackel- und Leitungsverluste	76 857	89 389	123 018	131 177	116 436
<b>Gesamtbruttogasverbrauch</b>	<b>7 842 316</b>	<b>8 075 047</b>	<b>7 707 119</b>	<b>7 847 004</b>	<b>7 514 164</b>
1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Haushaltskundinnen und -kunden gemäß EnWG. - 3) Einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden.					
Datenquelle: Energiebilanzen für Baden-Württemberg, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg					

Abbildung 1: Erdgasverbrauch in Baden-Württemberg seit 2016 nach Verbrauchssektoren (in m<sup>3</sup>)  
(Datenquelle: Energiebilanzen für Baden-Württemberg, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

*2. ob und falls ja, welche Erkenntnisse ihr über die Entwicklung des bei Prozesswärme und stofflicher Nutzung in Baden-Württemberg anfallenden Erdgasverbrauchs der zurückliegenden fünf Jahre vorliegen (aufgeschlüsselt nach Jahren, Verwendungsart [Prozesswärme/stoffliche Nutzung] sowie Kubikmetern bzw. Terrawattstunden);*

Der Erdgasverbrauch der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg kann Abbildung 2 entnommen werden. Ergänzend wird angemerkt, dass aufgrund der statistischen Geheimhaltung ein Großteil des nichtenergetischen Erdgasverbrauchs des Verarbeitenden Gewerbes nicht ausgewiesen werden kann.

Erdgasverbrauch der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes <sup>1)</sup> in Baden-Württemberg seit 2016	2016		2017		2018		2019		2020	
	Erdgasverbrauch		Erdgasverbrauch		Erdgasverbrauch		Erdgasverbrauch		Erdgasverbrauch	
	Insgesamt	davon nichtenergetisch genutzt								
<b>B</b>	<b>222</b>	<b>-</b>	<b>214</b>	<b>-</b>	<b>208</b>	<b>-</b>	<b>210</b>	<b>-</b>	<b>219</b>	<b>-</b>
<b>C</b>	<b>28 818</b>	<b>4</b>	<b>27 487</b>	<b>47</b>	<b>28 821</b>	<b>-</b>	<b>28 468</b>	<b>-</b>	<b>28 660</b>	<b>-</b>
10	2 478	-	2 703	-	2 741	-	2 686	-	2 597	-
11	348	-	376	-	374	-	375	-	347	-
12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	459	-	454	-	437	-	306	-	228	-
14	93	-	84	-	86	-	77	-	81	-
15	3	-	8	-	8	-	7	-	6	-
16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	4 689	-	4 747	-	4 376	-	4 293	-	4 289	-
18	310	-	310	-	304	-	299	-	265	-
19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	3 335	-	3 022	-	2 984	-	3 017	-	2 816	-
21	685	-	705	-	677	-	676	-	676	-
22	1 124	-	1 264	-	1 026	-	964	-	972	-
23	1 657	-	1 709	-	1 776	-	1 735	-	1 642	-
24	1 798	-	1 742	-	1 723	-	1 649	-	1 578	-
25	1 755	2	1 854	1	1 860	4	1 898	14	1 750	7
26	271	-	285	-	275	-	294	-	268	-
27	367	-	416	-	366	-	400	-	399	-
28	2 067	-	2 112	-	2 110	-	2 109	-	1 982	-
29	3 489	-	3 550	-	3 651	-	3 608	-	3 072	-
30	62	-	61	-	68	-	75	-	58	-
31	88	-	90	-	97	-	77	-	77	-
32	261	-	271	-	286	-	289	-	279	-
33	55	-	58	-	54	-	47	-	42	-
<b>B+C</b>	<b>27 040</b>	<b>4</b>	<b>27 701</b>	<b>47</b>	<b>27 028</b>	<b>-</b>	<b>28 818</b>	<b>-</b>	<b>28 288</b>	<b>-</b>

Abbildung 2: Erdgasverbrauch der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes in Baden-Württemberg seit 2016 (Quelle: Statistisches Landesamt)

3. *welche Industriezweige in Baden-Württemberg nach ihrer Kenntnis gegenwärtig in besonderen Maßen auf erdgasintensive Prozesswärme angewiesen sind*
4. *ob und falls ja, welche Erkenntnisse ihr über die absoluten und relativen Mengen (in Terawattstunden/Prozent) der von oben genannten Industriezweigen in Baden-Württemberg benötigten Prozesswärme vorliegen (aufgeschlüsselt nach Industriezweigen);*
5. *welche Industriezweige in Baden-Württemberg nach ihrer Kenntnis gegenwärtig für zentrale Verarbeitungsprozesse auf die stoffliche Nutzung von Erdgas angewiesen sind;*
6. *ob und falls ja, welche Erkenntnisse ihr über die absoluten und relativen Erdgasmengen (Angaben etwa in Kubikmetern/Prozent) vorliegen, die von den oben genannten Industriezweigen in Baden-Württemberg für die stoffliche Nutzung benötigt wird (aufgeschlüsselt nach Industriezweigen);*

Die Fragen 3 bis 6 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach Angaben des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg entfiel im Jahr 2020 fast ein Drittel des Endenergieverbrauchs der Industrie auf Erdgas. Bezogen auf den gesamten Erdgasverbrauch der Industrie in Baden-Württemberg verbrauchten die Betriebe des Papiergewerbes am meisten Erdgas. Es kommt darüber hinaus jedoch in zahlreichen weiteren Branchen in nennenswertem Umfang zum Einsatz, wie beispielsweise der Chemie-, Metall-, Zement-, Glas-, Keramik-, Ernährungs-, Textil- und Automobilindustrie. Erdgas wird dabei häufig für spezielle Verfahren eingesetzt, beispielsweise zum Schmelzen, Glühen, Härten, Verformen, Trocknen und Einbrennen. Insbesondere in der chemischen Industrie ist Erdgas zudem ein elementarer Rohstoff zur stofflichen Nutzung. Im Detail liegen der Landesregierung jedoch keine spezifischen Gasverbrauchsdaten bezogen auf den konkreten Einsatzzweck vor.

Daten zum Erdgasverbrauch in der Industrie in Baden-Württemberg können auch auf der Seite des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg abgerufen werden: <https://www.statistik-bw.de/Energie/ErzeugVerwend/EV-Industrie.jsp>.

7. *ob – etwa begleitet zu etwaigen Maßnahmen des Bundes – finanzielle Kompensationen industrieller und gewerblicher Gasverbraucher in Baden-Württemberg geplant sind, die als nicht geschützte Verbraucher im Falle einer Gasmangellage von der Gasversorgung abgeschnitten werden würden;*

Es ist grundsätzlich nicht sinnvoll, wenn jedes Bundesland damit beginnt, sein eigenes Hilfsprogramm aufzulegen. Unterschiedliche Programme der Länder würden z. B. aufgrund unterschiedlich strenger Fördervoraussetzungen oder -konditionen zu einer Ungleichbehandlung der Unternehmen in Deutschland führen, obwohl die Auswirkungen der Gasmangellage die betroffenen Unternehmen bundesweit in gleicher Weise trafen. In einer Gasmangellage wäre vielmehr ein bundesweites Hilfsprogramm mit bundeseinheitlichen Zugangsvoraussetzungen und Konditionen erforderlich, wodurch die Unternehmen, deren Gasversorgung beschränkt würde, unterstützt werden könnten.

8. *wie sie – auch vor dem Hintergrund der am 23. Juni 2022 von Bundeswirtschaftsminister Habeck ausgerufenen Alarmstufe des Notfallplans Gas – die Sicherheit der Erdgasversorgung in Baden-Württemberg bewertet;*

Die Bundesnetzagentur veröffentlicht täglich unter [https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/aktuelle\\_gasversorgung/start.html](https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Versorgungssicherheit/aktuelle_gasversorgung/start.html) einen aktualisierten Lagebericht. Mit Stand 10. August 2022; 13 Uhr wird die Lage als angespannt beschrieben. Eine weitere Verschlechterung der Situation wird nicht ausgeschlossen. Die Gasversorgung in Deutschland ist im Moment aber stabil. Die Versorgungssicherheit in Deutschland ist derzeit weiter gewährleistet.

Aufgrund der Einbindung Baden-Württembergs in eine vermaschte Transport- und Verteilnetzinfrastruktur liegt für Baden-Württemberg keine gesonderte Versorgungslage bei Erdgas vor.

*9. ob und falls ja, welche Gas- und Kohlekraftwerke in Baden-Württemberg nach Einschätzung der Landesregierung potenziell von den im Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz verzeichneten Maßnahmen zur Reduzierung des Gasverbrauchs in der Stromerzeugung betroffen wären;*

Um eine Gasreduktion im Stromsektor zu erreichen, wurde das sogenannte „Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz“ (EKBG) von der Bundesregierung auf den Weg gebracht. Es ist am 11. Juli 2022 in Kraft getreten.

Konkret wird zur Erhöhung der Vorsorge eine bis zum 31. März 2024 befristete Gasersatz-Reserve eingerichtet. Der Gesetzentwurf sieht hierzu vor, dass Kohle- oder Ölkraftwerke in bestehenden Reserven ertüchtigt werden. Für Baden-Württemberg sind die Regelungen bezüglich der Kraftwerke in der Netzreserve relevant. Sie sollen kurzfristig und auf Abruf freiwillig in den Markt zurückkehren können. Die Entscheidung dafür liegt bei den jeweiligen Kraftwerksbetreibern. Der Abruf der Reserve erfolgt nur, wenn eine Gasmangellage vorliegt oder droht. Mit Erlass der Stromangebotsausweitungsverordnung (StaaV) durch das Bundeskabinett, die am 14. Juli 2022 in Kraft getreten ist, können Anlagen befristet an den Markt zurückkehren.

In Baden-Württemberg sind laut Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur insgesamt elf Kraftwerksblöcke mit einer Nettonennleistung von 2 130 Megawatt (MW) an sechs Standorten in der Netzreserve. Davon könnten auf Grundlage des EKBG sechs Steinkohleblöcke mit einer Leistung von 1 352 MW und drei ölbeheizte Blöcke mit einer Leistung von 425 MW in den Markt gebracht werden. Die restlichen beiden Kraftwerksblöcke mit einer Leistung von 353 MW in der Netzreserve werden mit Erdgas beheizt und dürfen daher nicht an den Markt gebracht werden.

Durch das EKBG ist in § 50f Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) zudem eine Verordnungsermächtigung zur Begrenzung der Stromerzeugung in Gaskraftwerken geschaffen worden, um im Fall einer Gefährdung des Gasversorgungssystems den Einsatz von Gaskraftwerken sehr schnell verringern zu können. Die Verordnung gilt für eine Dauer von maximal neun Monaten. Mit dieser Maßnahme soll der Gasverbrauch gesenkt werden. Die Verordnung und damit die genauen Regelungen zur Verringerung oder zum vollständigen Ausschluss der Erzeugung elektrischer Energie durch den Einsatz von Erdgas sind derzeit noch nicht erlassen bzw. bekannt.

In Baden-Württemberg gibt es laut Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur insgesamt 68 Erdgasblöcke mit einer Nettonennleistung größer oder gleich 10 MW an 21 Standorten mit einer Gesamtleistung von 844 MW.

Darüber hinaus wird auf die beigelegte Anlage verwiesen.

*10. zu welchem Mehrverbrauch von Kohle bzw. Minderverbrauch von Gas der Ersatz von Gas- durch Kohleverstromung in Baden-Württemberg beitragen könnte (Angaben in Terrawattstunden sowie in Tonnen bzw. Kubikmetern);*

Die Nettostromerzeugung im Jahr 2020 aus Erdgas betrug insgesamt 3,31 TWh in Kraftwerken der Elektrizitätsversorgungsunternehmen und Stromerzeugungsanlagen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe und in der Gewinnung von Steinen und Erden (Industriekraftwerke) mit einer Nettonennleistung von im Allgemeinen 1 MW elektrisch und darüber. Davon wurden 3,03 TWh in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Der Erdgasverbrauch zur Strom- und Wärmeerzeugung betrug dabei 51 434 999 Gigajoule (GJ). Detailliertere Daten zum Erdgasverbrauch in der Stromerzeugung liegen nicht vor, gleiches gilt für den Steinkohleverbrauch. Ebenso wenig liegen Daten zum Erdgas- bzw. Steinkohleverbrauch in Kubikme-

tern bzw. Tonnen zur Stromerzeugung vor. Daher ist eine Abschätzung potenzieller Verbrauchsänderungen durch einen Ersatz von Erdgas durch Steinkohle in der Stromerzeugung nicht möglich.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass die baden-württembergische Stromerzeugung in den deutschen Strommarkt und damit die deutsch-luxemburgische Stromgebotszone integriert ist. Je nach Änderung der Einsatzreihenfolge (sog. Merit-Order) durch die Veränderungen im Kraftwerkspark werden im gesamten Gebiet der Gebotszone Kraftwerke unterschiedliche Einsatzzeiten erfahren. Es wird somit keinen regionalen bzw. energieträgerspezifischen 1:1 Ersatz möglicher reduzierter Erdgasverbräuche im Stromsektor geben.

*11. wie sie den Preisanpassungsmechanismus nach § 24 Energiesicherungsgesetz mit Blick auf die Folgen für Industrie, Gewerbe und private Haushalte in Baden-Württemberg bewertet;*

Die Energiekosten bzw. Energiepreise sind in den letzten Monaten stark gestiegen – insbesondere wegen des Ukraine-Krieges. Die Preissignale (gestiegene Beschaffungspreise) kommen jedoch nur zeitlich versetzt bei den Endverbrauchern, den Haushalten und Unternehmen an. Diese haben teilweise noch ältere Lieferverträge mit ihren Energieversorgern mit vergleichsweise günstigen Konditionen. Unternehmen und Haushalte müssen sich folglich auf weiter steigende Gas- und auch Strompreise einstellen.

Durch die in § 24 (Preisanpassungsrechte bei verminderten Gasimporten) Energiesicherungsgesetz (EnSiG) vorgesehene direkte Preisanpassung können Gasimporteure bei einer erheblichen Reduzierung der Gasimportmengen ungeachtet der vertraglichen Lage die höheren Beschaffungspreise an ihre Kunden entlang der Wertschöpfungskette durchreichen. Bei einem weitgehenden bis vollständigen Wegfall der Gaslieferungen aus Russland muss damit gerechnet werden, dass die Beschaffungspreise so stark steigen, dass die vereinbarten Endverbraucherpreise diese nicht decken. Falls Importeure die Einkaufspreise nicht an ihre Kunden weiterreichen können, würde ihnen Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) drohen. Die Preisanpassungsklausel kann folglich notwendig sein, um in einer außergewöhnlichen Notlage die Liquidität der Gasversorger zu stützen, die Gaslieferketten aufrecht zu erhalten und somit eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten.

Hierbei gilt es jedoch auch mögliche Zahlungsausfallrisiken zu beachten, falls Letztverbraucher die höheren Preise nicht zahlen können. Schon aus diesem Grund sind weitere zielgerichtete Entlastungen für Letztverbraucher nötig.

Entlastungen bei den Energiekosten müssen auf besonders belastete Haushalts- und Unternehmensgruppen konzentriert werden und sollten nicht undifferenziert verteilt werden. Durch die starken Energiepreiserhöhungen sind insbesondere Menschen mit geringen Einkommen betroffen. Folglich ist es wichtig, Entlastungsmaßnahmen insbesondere für die einkommensschwachen Haushalte umzusetzen.

*12. ob und falls ja, welche weiteren Maßnahmen sie gegenüber dem Bund vorge schlagen hat, um im Falle einer Gasmangellage Insolvenzen baden-württembergischer Unternehmen vorzubeugen und die Erdgasversorgung in Baden-Württemberg aufrechtzuerhalten;*

Mit Verweis auf die Ausführungen unter Frage 7 sind zunächst einmal bundeseinheitliche Regelungen sowohl zur Sicherstellung der Gasversorgung als mit Blick auf die Unterstützung von betroffenen Unternehmen notwendig und sinnvoll.

Die Landesregierung hat bereits mehrfach betont, dass darüber hinaus in Baden-Württemberg die in der Coronakrise sehr bewährten Angebote der L-Bank, der Bürgschaftsbank und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG) den privatwirtschaftlichen Unternehmen im Land jederzeit zur Verfügung stehen. Speziell der Liquiditätskredit der L-Bank ist ein bewährtes Instrument zur Überwindung von Liquiditätspässen bei Unternehmen.

Zudem ist sich die Landesregierung der besonderen Belastung der Stadtwerke in dieser Situation bewusst. Die Landesregierung hat sich daher bei der Bundesregierung für die Aufnahme insbesondere auch der Stadtwerke unter den Schutzschirm des Bundes eingesetzt.

*13. welche Maßnahmen sie seit dem russischen Überfall auf die Ukraine bereits getroffen hat oder aber gegenwärtig noch plant, um potenziellen Auswirkungen einer drohenden Gasmangellage auf Bereiche der kritischen Infrastruktur in Baden-Württemberg vorzubeugen;*

Die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit von Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) ist Aufgabe der jeweiligen Betreiber. Gleichzeitig erfordert der Schutz Kritischer Infrastrukturen ein koordiniertes Zusammenwirken von KRITIS-Betreibern und staatlichen Stellen. Die im Innenministerium angesiedelte Koordinierungsstelle Kritische Infrastrukturen (KoSt KRITIS) bündelt Aktivitäten zum Schutz Kritischer Infrastrukturen unter Wahrung der fachlichen Ressortzuständigkeit. Im Rahmen des regelmäßigen, engen Austauschs mit den für die einzelnen KRITIS-Sektoren fachlich zuständigen Ministerien des Landes, den Regierungspräsidien und den Kommunalen Landesverbänden werden die Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine auf Kritische Infrastrukturen in Baden-Württemberg in den Blick genommen.

In der gemeinsamen Erklärung der Landesregierung und von Verbänden anlässlich des „Krisengipfel Gas – Baden-Württemberg rückt zusammen“ vom 25. Juli 2022 wurde festgehalten, dass im Schulterchluss Land und Kommunen, Arbeitgeber und Gewerkschaften, Handwerk und Energieversorger, Verbraucherinnen und Verbraucher in Baden-Württemberg ein kurzfristig wirksames Sparprogramm umsetzen. So wird auch vorgesorgt, damit die kritische Infrastruktur im Fall des Falles stabil bleibt.

Darüber hinaus ist es grundlegend, für die jeweilige Lage ein gemeinsames aktuelles Bild zu haben, um gegebenenfalls aufkommende Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen. Die Landesregierung ist deshalb im ständigen Austausch mit ihren Ansprechpartnern in der Energiebranche, beim Bund und in den anderen Ländern. Dafür sind auf verschiedenen Ebenen regelmäßige Treffen eingerichtet, bei denen nächste Schritte abgestimmt werden können. Darüber hinaus finden Gespräche zum Informationsaustausch zum Beispiel mit der Wirtschaft und den kommunalen Landesverbänden statt.

*14. welche Maßnahmen sie seit dem russischen Überfall auf die Ukraine bereits getroffen hat oder aber gegenwärtig noch plant, um potenziellen Auswirkungen einer drohenden Gasmangellage auf baden-württembergische Unternehmen vorzubeugen;*

Auf dem Krisengipfel Gas am 25. Juli 2022 hat die Landesregierung die jetzt notwendigen Maßnahmen insbesondere mit den Wirtschaftsverbänden und Arbeitsnehmer- sowie Verbrauchervertretungen und kommunalen Landesverbänden ausführlich diskutiert. Alle Akteure sind aufgerufen, ihren Wärme- und Stromverbrauch nach Kräften zu senken, Abhängigkeiten zu identifizieren und mögliche Kompensationsmaßnahmen jetzt einzuleiten, z. B. durch Umstellung auf alternative Brennstoffe.

Die Landesregierung unterstützt daher Bestrebungen in Industrie und Energiewirtschaft, die dem kurzfristigen Ersatz von Erdgas bei Prozessen und Energiegewinnung dienen. Sie ist sich dabei auch den besonderen immissionsschutzrechtlichen Herausforderungen bewusst und unterstützt die Vorhaben der Bundesregierung, verfahrenstechnische Erleichterungen vorzunehmen.

Darüber hinaus wird auf die Stellungnahme zu Frage 13 sowie auf den Bericht des Umweltministeriums im Rahmen der öffentlichen Sitzungen des Umweltausschusses am 14. Juli 2022 und am 24. März 2022 verwiesen.

*15. welche Maßnahmen sie seit dem russischen Überfall auf die Ukraine bereits getroffen hat oder aber gegenwärtig noch plant, um potenziellen Auswirkungen einer drohenden Gasmangellage auf die privaten Haushalte in Baden-Württemberg vorzubeugen.*

Es ist hervorzuheben, dass private Haushalte zu den geschützten Kunden gehören und daher alle Energieversorger diese geschützten Kunden so lange wie irgend möglich mit Gas versorgen. Zu den steigenden Energiepreisen infolge einer potenziellen Gasmangellage wird auf die Stellungnahme zu Frage 11 verwiesen. Im Übrigen sind die Verbraucherinnen und Verbraucher wie die Unternehmen ebenfalls aufgerufen, Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen und vor allem ihren Wärme- und Stromverbrauch nach Kräften zu senken.

Im Bereich des Katastrophenschutzes bestehen planerische Vorbereitungen, die für eine Vielzahl von Krisenlagen Anwendung finden können. Auch mögliche Auswirkungen einer längeren Gasmangellage, zum Beispiel die Notwendigkeit einer Betreuung von Menschen, sind hiervon umfasst. Die Ressourcen des Katastrophenschutzes erlauben hierbei in der Regel eine schnelle Intervention durch den Katastrophenschutzdienst, der eine bedarfsangepasste Erweiterung der Kapazitäten von Seiten der zuständigen Stellen folgen kann.

In Vertretung

Dr. Baumann

Staatssekretär

Anlage

Anlagenbetreiber	Anzeige-Name der Stromerzeugungseinheit	PLZ der Einheit	Ort der Einheit	Straße der Einheit	Hausnummer der Einheit	Datum der erstmaligen Inbetriebnahme der Einheit	Kraftwerkskategorie der Einheit	Energieträger	Hauptbrennstoff	Auswertung Energieerzeuger	Wärmeauskopplung (KWK) (ja/nein)	Bruttoleistung in MW	Nettoleistung (elektrische Wirkleistung) in MW
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Heizkraftwerk Altbach/Deizsau Block 4 GT A (solo)	7376	Altbach	Industriestraße	11	01.09.1974	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	50,00	45,00
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Heizkraftwerk Altbach/Deizsau GT B	7376	Altbach	Industriestraße	11	01.11.1974	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	60,00	57,00
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Heizkraftwerk Altbach/Deizsau GT C	7376	Altbach	Industriestraße	11	01.09.1975	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	87,00	81,00
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Heizkraftwerk Altbach/Deizsau HKW 2 GT E (Solobetrieb)	7376	Altbach	Industriestraße	11	30.04.1997	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	85,00	65,00
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH&Co.KG	Boehringer Ingelheim - H111 - GT5/AK51	88400	Bberach	Birkendorfer Straße	65	28.09.2002	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	4,48	4,47
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH&Co.KG	Boehringer Ingelheim - J41 - GT12/AK12	88400	Bberach	Birkendorfer Straße	65	24.11.1998	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	5,40	4,22
Sappi Ehingen GmbH	Turbinengenerator3-Siemens T1915	89584	Ehingen	Bheracher Straße	73	07.08.1961	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	7,19	5,17
Sappi Ehingen GmbH	Turbinengenerator4-Siemens T5471	89584	Ehingen	Bheracher Straße	73	01.07.1977	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	4,73	3,40
Cordia Produktions GmbH	Dampfurbine9	79108	Freiburg	Engesserstraße	8	18.04.2020	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	19,02	18,34
Cordia Produktions GmbH	Gasturbine	79108	Freiburg	Engesserstraße	8	01.10.1998	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	39,92	38,50
Universitätsklinikum Freiburg	BHKW 1	79106	Freiburg	Hartmannstraße	1	15.12.2015	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	2,03	2,00
Universitätsklinikum Freiburg	Dampfurbine 1	79106	Freiburg	Hartmannstraße	1	01.12.2012	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	12,99	12,80
Universitätsklinikum Freiburg	Dampfurbine 2	79106	Freiburg	Hartmannstraße	1	01.01.1970	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	8,30	8,30
Universitätsklinikum Freiburg	Gasturbine 1	79106	Freiburg	Hartmannstraße	1	01.01.2001	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	5,60	5,60
Baden Board GmbH	Gasturbine	76593	Gernsbach	Fabrikstraße	1	01.04.2000	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	4,50	4,35
DSM Nutritional Products GmbH	Dampfurbine DT4	79639	Grenzach-Wyhlen	Emil-Barel-Straße	3	01.01.1979	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	8,20	8,00
DSM Nutritional Products GmbH	Dampfurbine DT5	79639	Grenzach-Wyhlen	Emil-Barel-Straße	3	21.03.2018	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	8,65	8,43
DSM Nutritional Products GmbH	Gasturbine GT	79639	Grenzach-Wyhlen	Emil-Barel-Straße	3	07.11.2017	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	22,20	22,00
E.ON Energy Solutions GmbH	KWKK Heidelberg	69120	Heidelberg	Im Neuenheimer Feld	530	21.12.2001	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	15,00	13,29
J.M. Voith SE & Co. KG	HDH_004 Industriehelzkraftwerk-Heidenheim GM1	89522	Heidenheim	Alexanderstraße	8	01.01.2014	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	4,40	4,23
J.M. Voith SE & Co. KG	HDH_004 Industriehelzkraftwerk-Heidenheim GM2	89522	Heidenheim	Alexanderstraße	8	01.01.2014	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	4,40	4,23
J.M. Voith SE & Co. KG	HDH_004 Industriehelzkraftwerk-Heidenheim GM3	89522	Heidenheim	Alexanderstraße	8	01.01.2014	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	4,40	4,23
J.M. Voith SE & Co. KG	HDH_004 Industriehelzkraftwerk-Heidenheim GM4	89522	Heidenheim	Alexanderstraße	8	01.01.1998	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	3,88	3,73
J.M. Voith SE & Co. KG	HDH_004 Industriehelzkraftwerk-Heidenheim GM5	89522	Heidenheim	Alexanderstraße	8	01.01.2004	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	3,88	3,73
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Heizkraftwerk Heilbronn FHT 1	74076	Heilbronn	Lichtenbergerstraße	23	01.05.2015	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	6,50	6,50
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	SW Karlsruhe Heizkraftwerk West Generator 3	76189	Karlsruhe	Honsellstraße	36	01.02.1984	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	42,00	33,00
Caterpillar Energy Solutions	P12	68167	Mannheim	Carl-Benz-Straße	1	22.11.1939	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	4,40	4,32
Caterpillar Energy Solutions	P18	68167	Mannheim	Carl-Benz-Straße	1	22.11.1939	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	4,40	4,32
Caterpillar Energy Solutions	P31	68167	Mannheim	Carl-Benz-Straße	1	02.05.1994	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	1,64	1,55
Caterpillar Energy Solutions	P34	68167	Mannheim	Carl-Benz-Straße	1	27.06.2007	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	1,38	1,32
Caterpillar Energy Solutions	P35	68167	Mannheim	Carl-Benz-Straße	1	27.06.2007	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	2,30	2,24
Caterpillar Energy Solutions	P37	68167	Mannheim	Carl-Benz-Straße	1	02.05.1994	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	3,33	3,25
Caterpillar Energy Solutions	P87	68167	Mannheim	Carl-Benz-Straße	1	21.01.2004	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Nein	1,83	1,77
Essly Operations Mannheim GmbH	DTS 2	68305	Mannheim	Sandhofer Straße	176	21.11.1969	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	28,50	28,45
Essly Operations Mannheim GmbH	DTS 3	68305	Mannheim	Sandhofer Straße	176	21.11.2012	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	17,04	17,01
SWP Stadtwerke Pforzheim	Gasturbine	75175	Pforzheim	Honwiesenweg	15	14.11.1980	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	25,20	24,70
SWP Stadtwerke Pforzheim	MOT 1	75175	Pforzheim	Honwiesenweg	19	15.06.2024	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	10,39	10,20
SWP Stadtwerke Pforzheim	MOT 2	75175	Pforzheim	Honwiesenweg	19	15.06.2024	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	10,39	10,20
SWP Stadtwerke Pforzheim	MOT 3	75175	Pforzheim	Honwiesenweg	19	15.06.2024	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	10,39	10,20
SWP Stadtwerke Pforzheim	MOT 4	75175	Pforzheim	Honwiesenweg	19	15.06.2024	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	10,39	10,20
SWP Stadtwerke Pforzheim	MOT 5	75175	Pforzheim	Honwiesenweg	19	15.06.2024	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	10,39	10,20
SWP Stadtwerke Pforzheim	Turbine 4	75175	Pforzheim	Honwiesenweg	15	14.11.1980	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	16,70	16,00
FairEnergie GmbH	BHKW Hauffstraße	72762	Reutlingen	Hauffstraße	89	21.02.2011	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	2,02	1,97
FairEnergie GmbH	BHKW Hauffstraße	72762	Reutlingen	Hauffstraße	89	21.02.2011	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	2,02	1,97
FairEnergie GmbH	BHKW Hauffstraße	72762	Reutlingen	Hauffstraße	89	21.02.2011	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	2,02	1,97
FairEnergie GmbH	BHKW Hauffstraße	72762	Reutlingen	Hauffstraße	89	21.02.2011	In Betrieb	Erdgas	Erdgas	Erdgas	Ja	2,02	1,97



MaSIR-Nr. der Stromzeugungseinheit	Kraftwerksnummer der Bundesnetzagentur	Anlagenbetreiber	Anzeige-Name der Stromerzeugungseinheit	PLZ der Einheit	Ort der Einheit
SEE944503176377	BNA0020	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Heizkraftwerk Altbach/Deizisau HKW 1	73776	Altbach
SEE968847258773	BNA0432	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Heizkraftwerk Heilbronn HLB 5	74076	Heilbronn
SEE935086224739	BNA0433	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Heizkraftwerk Heilbronn HLB 6	74076	Heilbronn
SEE968136280119	BNA0514	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Rheinhafen- Dampfkraftwerk RDK 4S DT	76189	Karlsruhe
SEE934927915690	BNA0514	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Rheinhafen- Dampfkraftwerk RDK 4S GT	76189	Karlsruhe
SEE988699847857	BNA0645	Grosskraftwerk Mannheim	GKM Block 7	68199	Mannheim
SEE957900196671	BNA0647	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Kraftwerk Marbach GT 2	71672	Marbach
SEE904088512342	BNA0649	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Kraftwerk Marbach MAR 3 DT	71672	Marbach
SEE994391041424	BNA0648	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Kraftwerk Marbach MAR 3 GT (solo)	71672	Marbach
SEE937157344278	BNA1005	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Kraftwerk Walheim Block 1	74399	Walheim
SEE964114029633	BNA1006	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	Kraftwerk Walheim Block 2	74399	Walheim

Strasse der Einheit	Hausnummer der Einheit	Bundesland der Einheit	Datum der erstmaligen Inbetriebnahme der Einheit	Kraftwerksstatus der Einheit	Energieträger	Hauptbrennstoff
Industriestraße	11	Baden-Württemberg	21.06.1985	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Steinkohle	Steinkohlen
Lichtenbergerstraße	21	Baden-Württemberg	25.08.1965	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Steinkohle	Steinkohlen
Lichtenbergerstraße	23	Baden-Württemberg	03.07.1966	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Steinkohle	Steinkohlen
Fettweisstraße	42	Baden-Württemberg	16.10.1998	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Erdgas	Erdgas, Erdölgas
Fettweisstraße	42	Baden-Württemberg	16.10.1998	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Erdgas	Erdgas, Erdölgas
Marguerrestraße	1	Baden-Württemberg	01.11.1982	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Steinkohle	
Thomas-Alva-Edison-Ring	6	Baden-Württemberg	03.03.1971	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Mineralölprodukte	Heizöl, leicht
Thomas-Alva-Edison-Ring	6	Baden-Württemberg	15.09.1975	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Mineralölprodukte	Heizöl, leicht
Thomas-Alva-Edison-Ring	6	Baden-Württemberg	15.09.1975	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Mineralölprodukte	Heizöl, leicht
Mühlsstraße	1	Baden-Württemberg	10.09.1964	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Steinkohle	Steinkohlen
Mühlsstraße	1	Baden-Württemberg	24.05.1967	Netzreserve aufgrund § 13b EnWG	Steinkohle	Steinkohlen

Auswertung Energieträger	Förderberech- tigt nach EEG (ja/nein)	Wärmeauskopp- lung (KWK) (ja/nein)	Erneuerbarer Energieträger (ja/nein)	Ist die Stromerzeu- gungseinheit ein Bestandteil eines Grenzkraft- werkes?	Bruttoleistung in MW	Nettonenn- leistung (elektrische Wirkleistung) in MW	Ist die Stromerzeugung einheit ein Bestandteil eines Grenzkraft- werkes?: ja Nettonennlei- stung der Einspeisung in ein deutsches Netz:
Steinkohle	Nein	Ja	Nein	nein	476,00	433,00	
Steinkohle	Nein	Nein	Nein	nein	137,00	125,00	
Steinkohle	Nein	Nein	Nein	nein	137,00	125,00	
Erdgas	Nein	Nein	Nein	nein	124,50	114,00	
Steinkohle	Nein	Nein	Nein	nein	239,00	239,00	
Mineralölprodukte	Nein	Nein	Nein	nein	475,00	425,00	
Mineralölprodukte	Nein	Nein	Nein	nein	77,80	77,40	
Mineralölprodukte	Nein	Nein	Nein	nein	275,00	263,50	
Steinkohle	Nein	Nein	Nein	nein	85,00	84,40	
Steinkohle	Nein	Nein	Nein	nein	107,00	96,00	
Steinkohle	Nein	Nein	Nein	nein	160,00	148,00	

2.130,30  
 Steinkohle 1.352,00 6 Blöcke  
 Mineralölprodukte 425,30 3 Blöcke  
 Erdgas 353,00 2 Blöcke  
 alle EnBW bis

Technologie der Stromerzeugung	Volleinspeisung oder Teileinspeisung?	Anschlussnetzbetreiber
Kondensationsmaschine mit Entnahme	Teileinspeisung	TransnetBW GmbH (SNB984944755380)
Kondensationsmaschine mit Entnahme	Volleinspeisung	Netze BW GmbH (SNB948311994307)
Kondensationsmaschine mit Entnahme	Volleinspeisung	Netze BW GmbH (SNB948311994307)
Kondensationsmaschine ohne Entnahme	Volleinspeisung	TransnetBW GmbH (SNB984944755380)
Gasturbinen mit Abhitzeessel	Volleinspeisung	TransnetBW GmbH (SNB984944755380)
Gegendruckmaschine ohne Entnahme	Volleinspeisung	TransnetBW GmbH (SNB984944755380)
Gasturbinen ohne Abhitzeessel	Volleinspeisung	Netze BW GmbH (SNB948311994307)
Kondensationsmaschine ohne Entnahme	Volleinspeisung	TransnetBW GmbH (SNB984944755380)
Gasturbinen mit Abhitzeessel	Volleinspeisung	Netze BW GmbH (SNB948311994307)
Kondensationsmaschine ohne Entnahme	Volleinspeisung	Netze BW GmbH (SNB948311994307)
Kondensationsmaschine ohne Entnahme	Volleinspeisung	Netze BW GmbH (SNB948311994307)

auf GKM 7 (Steinkohle mit 425 MW)

Spannungsebene	Wenn Energieträger Speicher: Nutzbare Speicherkapazität in Mwh
Höchstspannung	
Hochspannung	
Hochspannung; Hochspannung	
Höchstspannung	
Höchstspannung	
Höchstspannung	
Hochspannung	
Höchstspannung	
Hochspannung	
Hochspannung; Hochspannung; Hochspannung; Hochspannung	
Hochspannung; Hochspannung; Hochspannung; Hochspannung; Hochspannung	